

## Buchsbaumzünsler – *Cydalima perspectabilis* (Walker)

Syn. *Diaphania perspectabilis* (Walker)

Der Buchsbaumzünsler (BBZ) wurde 2006 erstmalig in Gärten im Südwesten Baden-Württembergs festgestellt. Dies war der erste Nachweis in Europa. Dieser Kleinschmetterling ist in Asien (Japan, China, Korea, Indien) beheimatet und vermutlich mit Pflanzensendungen eingeschleppt worden.

Zunächst erfolgte die Ausbreitung entlang des Rheins, von wo er sich über Südhessen und Nordrhein-Westfalen nach Niedersachsen und Brandenburg ausbreitete. Er hat ein hohes Schadpotenzial. Die Raupen können Buchsbaumbestände kahlfressen.

Die Jungraupen des Buchsbaumzünslers überwintern geschützt in Gespinsten zwischen den Blättern, wo sie auch unsere kalten Winter überstehen.



Abb. 1: beginnender Fraß an den Blättern



Abb.2: fast ausgewachsene Raupe im Gespinst



Abb. 3: starker Fraßschaden

Bis 2016 wurde der Buchsbaumzünsler nur vereinzelt im Stadtgebiet Berlins gefunden. Seit 2017 ist er jedoch flächig im Stadtgebiet vertreten. Im Land Brandenburg trat er bereits seit 2009 in Erscheinung, besonders stark im Raum Cottbus/Spreewald, später aber auch im Norden (Schildow), im Osten (Schöneiche) und seit 2015 am Südrand Berlins (Kleinmachnow, Potsdam, Stahnsdorf, Großziethen).

### Schädigung

Die Raupen fressen an den Blättern, Trieben und wenn weder Blätter noch Triebe vorhanden sind, auch am Holz. Zunächst verursachen die Jungraupen einen sogenannten Schabefraß, bei dem nur die oberste Schicht des Blattes abgeschabt (Abb. 4) und anschließend gefressen wird. In diesem Stadium sind noch grüne intakte Blätter vorhanden. Im weiteren Verlauf bleibt nur noch die Mittelrippe (Abb. 6) stehen. Sind nicht mehr genügende Blätter vorhanden, wird auch die grüne Rinde an/abgefressen, was zum Absterben von Trieben und später der gesamten Pflanze führen kann.



Weitergabe bitte nur im Original.

**Eindeutige Erkennungsmerkmale** sind helle Flecke auf den Blättern, aneinanderklebende Blätter, an- oder abgefressene Blätter, Raupenkot, Gespinste, zusammengesponnene Blätter und Puppenhüllen.



**Abb. 4: leichter Schabefraß**

Die erste Fraßtätigkeit – **Schabefraß** – kann bei leichtem Befall übersehen werden, siehe auch Abb. 1. **Helle Flecken auf den Blättern** entstehen, wenn die Raupen die oberste Schicht abgeschabt haben.



**Abb. 5: leichte Gespinste, Kot u. Blattfraß**

Werden die Triebe der Pflanzen vorsichtig auseinandergebogen, so können **Gespinnste, Kotkrümel** und ggf. auch alte **Puppenhüllen** (Abb. 15) sichtbar werden.



**Abb. 6: starker Fraß an den Blättern**

Je größer die Raupe umso stärker die Fraßschäden – nur die Mittelrippe bleibt stehen. In der Folge kommt es zum Fraß an den Trieben und am Holz. Die Raupen sind gut getarnt und lassen sich bei Störungen leicht fallen.



**Abb. 7: Gespinnstbildung und Kot**

Während der Fraßtätigkeit hängen zunächst **grüne, später dann schwarze Kotkrümel** in den Gespinnsten.



**Abb. 8: Raupe und feines Gespinnst**

Sie treten je nach Witterung ca. von Mitte/Ende April bis Mitte/Ende Mai und in warmen Sommern von Ende Juli bis Anfang September auf.

**Entwicklungsstadien des Buchsbaumzünslers:**

Mit Beginn der zweiten Generation im Sommer (Juli bis September) können am Buchsbaum alle Entwicklungsstadien gleichzeitig vorhanden sein (Abb. 16).



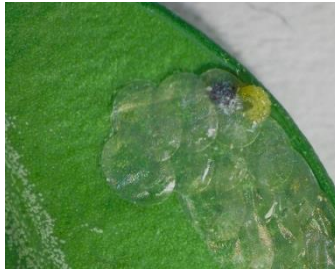
**Abb. 9: Falter des Buchsbaumzünslers**

**Lebensdauer der Falter:** ca. 8 Tage, Falter ist nachtaktiv



**Abb. 10: Eiablage des Buchsbaumzünslers**

**Eiablage:** 100 bis 150 linsenförmige Eier pro Weibchen an der Blattunterseite, ca. 20 Eier pro Eigelege.



**Abb. 11: Schlupf einer Jungraupe**

**Eistadium:** 3 Tage



**Abb. 12: Jungraupen des Buchsbaumzünslers**

**Jungraupen:** Erster Fraß (Schabefraß).



**Abb. 13: Unterschiedliche Raupenstadien des Buchsbaumzünslers**

**Raupenentwicklung:** 6 Raupenstadien werden durchlaufen. Die Raupenentwicklung beträgt bei optimalen Temperaturen von 18 °C bis 20 °C 3 Wochen.



**Abb. 14: fast ausgewachsene Raupe des Buchsbaumzünslers**

**Raupengröße:** Ausgewachsene Raupen werden bis zu 4,5 cm groß.



**Abb. 15: Puppe des Buchsbaumzünslers**

**Verpuppung:** im Kokon, der etwas größer ist als die ca. 4 bis 5 cm langen Raupen. Die Puppenruhe dauert ca. 2 Wochen.

### Überwachung:

Die Buchsbaumbestände sollten auf Schadsymptome, Raupen und Puppen kontrolliert werden. Gleichzeitig können zur Ermittlung des Falterfluges bezüglich Zeitpunkt und Dichte Pheromonfallen (Lockstofffallen) eingesetzt werden.

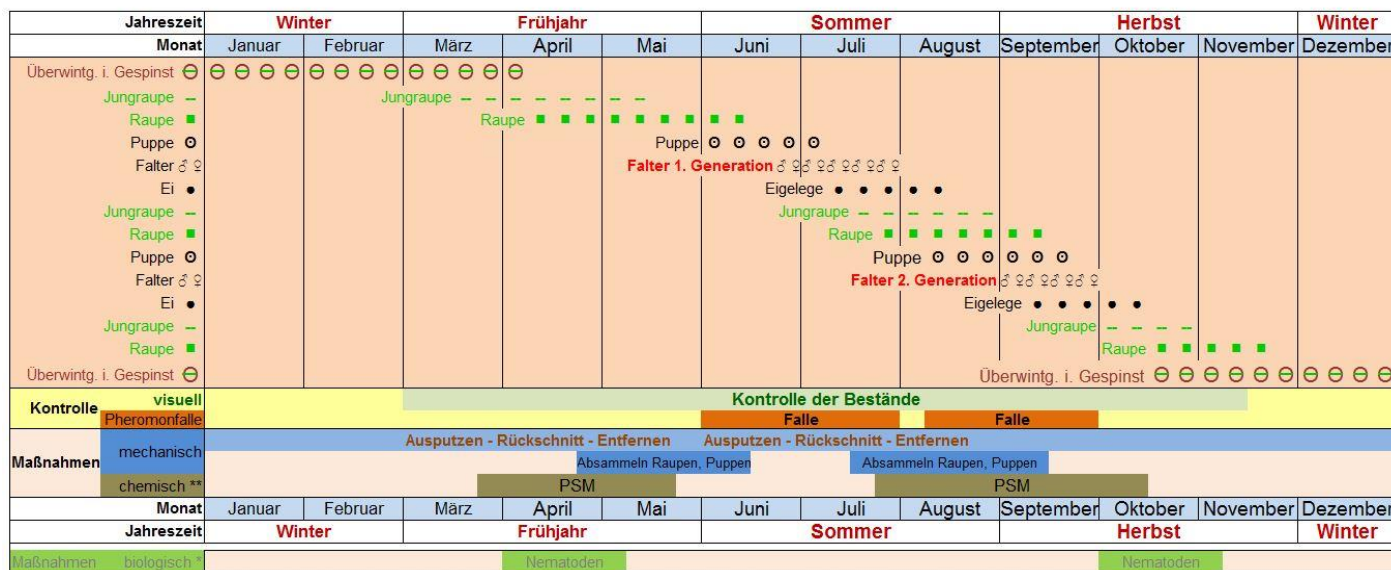
### Gegenmaßnahmen:

Um einen starken Fraß und ggf. ein Absterben von Buchsbäumen oder Buchsbaumbeständen zu verhindern, sollten je nach Befallsstärke Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

**Mechanische Maßnahmen:** Empfehlenswert sind das Absammeln der Raupen u. Puppen, ein frühzeitiger Rückschnitt und Entfernung des Schnittgutes aus dem Bestand.

**Biologische Maßnahmen:** Der Einsatz von Nematoden gegen die Jungraupen ist unter Beachtung bestimmter Einsatzbedingungen möglich. Das Verfahren ist jedoch noch nicht ausgereift.

**Chemische Maßnahmen:** Der Einsatz von zugelassenen und wirksamen Pflanzenschutzmitteln (PSM) gegen die Jungraupen muß zum optimalen Anwendungszeitpunkt erfolgen. Zum Einsatz geeignet sind Präparate gegen beißende Insekten und freifressende Schmetterlingsraupen. Alle zugelassenen Mittel sind **nur** gegen die Raupen wirksam. Eine Anwendung kann also nur erfolgen, wenn die Raupen aktiv sind (Abb. 16).



\* Der Einsatz von Nematoden ist noch nicht ausgereift, dazu sind die Anwendungsbedingungen (max. Größe der Raupen (nur bis L2), Temperatur, Bodenfeuchtigkeit) zu beachten.  
 \*\* Bei der Auswahl der Präparate ist die Art der Fläche (§ 17 PflSchG, Haus- oder Kleingarten) zu beachten.

Abb. 16: Maßnahmen im Jahresverlauf

Weiteres zur Vorgehensweise unter: <http://www.berlin.de/senuvk/pflanzenschutz/stadtgruen/de/ueberwachung/buchsbaumzuenler.shtml>